



Blick auf das sehenswerte Städtchen Serpa mit seiner Kastellruine aus dem 13. Jahrhundert



Mountainbiking beim Bergdorf Marvão ist eine sportliche Herausforderung.



Zambeira do Mar bietet gute Bedingungen für Surfer und Bodyboarder.

Kultur: Kastell und Kirche

Tops

Évora: Wichtigste Sehenswürdigkeit in der bezaubernden Hauptstadt des Alentejo ist die Kathedrale, erbaut vom 13. bis 18. Jahrhundert. In ihr spiegeln sich verschiedene Stilepochen. Daneben, im ehemaligen erzbischöflichen Palais, befindet sich das Museum von Évora. Gegenüber stehen die Säulen des römischen Tempels. Plätze wie der Largo das Portas de Moura mit dem Renaissancebrunnen und die Universität

Marvão: Hoch über einer Felswand der Serra do Sapão thront der Festungsort Marvão mit einem mittelalterlichen Ortsbild. Er war über Jahrhunderte Schauplatz historischer Ereignisse. Der Blick vom Kastell reicht bis nach Spanien.

Mértola: Malerisch am Ufer des Guadiana gelegen. Sehenswert sind die gotische Pfarrkirche, die im 16. Jahrhundert aus einer Moschee entstand, sowie die Burg Castelo dos Mouros. Auch ein Besuch im Bilderbuchdorf Monsaraz lohnt sich.

Castelo de Vide: Besonders hübscher Ort im Alentejo, unweit der spanischen Grenze und nahe Portalegre. Typisch sind die weiß gekalkten Häuser in engen Gässchen, etwa im ehemaligen Judenviertel. Viele haben gotische und manuelinische Fenster und Türen. Schöner Blick vom Kastell.

Portalegre: Hochburg des portugiesischen Barocks. Sehenswert ist unter anderem die Kathedrale.

Tipps

Olimar: Der Spezialist bietet verschiedene Unterkünfte im Alentejo. Etwa das Hotel Convento de São Paulo in Redondo, ein romantischer Klosterbau aus dem 14. Jahrhundert.

Studiosus: Mehrere Studienreisen berühren den Alentejo, darunter zwei Wanderreisen. Eine Tour führt nach Marvão, wo in einer urigen Pousada übernachtet wird.

Dr. Tigges: Zur Portugal-Reise „Höhepunkte im Land der Seefahrer“ gehören Besuche in Estremoz und Évora.



Frisch vom Grill werden im Alentejo frische Produkte aus dem Meer und vom Land serviert.

(Räume mit Marmor- und Azulejo-Schmuck) sind einen Besuch wert. Die Stadt ist Welt'erbestätte der Unesco.

Megalithkultur: Die Umgebung von Évora ist reich an Zeugnissen dieser Epoche. Bedeutendstes Beispiel ist der Steinkreis von Almendres mit 92 Menhiren, der ungefähr zwischen 4000 und 2800 vor Christus angelegt worden ist.

Counter-Argumente

■ **Von Faro und Lissabon gut zu erreichen**
TAP Portugal fliegt täglich mehrmals nonstop nach Lissabon. Von der Hauptstadt ist Évora, wichtigste Stadt im Alentejo, rund 130 Kilometer entfernt. Die vergleichsweise kleine Region bietet sich auch für Kurzreisen an, etwa in Kombination mit Lissabon oder mit zwei Tagen an den Stränden der Algarve.

■ **Rundreiseziel für Individualisten**
Gut lässt sich der Alentejo mit einem Mietwagen erkunden. Vermieter gibt es vor allem in den größeren Städten. Das Landesinnere bereist man am besten im Frühling und Herbst, die Küstenregion auch im Sommer. Es besteht ein dichtes Busnetz (Rede Expressos).

■ **Übernachten in Pousadas**
Pousadas, die besonderen portugiesischen Hotels, befinden sich meist in ehemaligen Schlössern, Klöstern oder Burgen. Im Alentejo zählen die Pousadas in Alvito, Beja, Évora, Estremoz, Arraiolos oder in Alcacer do Sal zu den schönsten Unterkünften.

Schnell-Infos

- www.visitalentejo.com
- www.visitportugal.com
- www.rede-expressos.pt (Buslinien)
- www.cp.pt (Bahnverbindungen)

EXPERTEN-TIPP



Ursprüngliche Dörfer, einzigartige Landschaften, schöne Landgüter und Pousadas sind typisch für den Alentejo, der am besten in Form einer individuellen

Rundreise zu bereisen ist. Als Ausflug empfehle ich den größten Stausee Europas in Alqueva, nordöstlich von Beja.

Markus Zahn, Geschäftsführer Olimar Reisen